

Covid-19 und Alkohol, Mythen und Fakten

Dialogwoche Alkohol

Petra Taferner-Kraigher, Julian Strizek, Alfred Uhl

Widersprüchliche Aussagen in den Medien

CORONA-KR

CORONAVIRUS

KOLLATERAL

Alkoholkonsum im ersten Lockdown

Alkohol „massiv“ gestiegen

nur Gesundheitsministerium: Corona änderte Suchtmittelkonsum
vorerst nur kurzfristig

Die Corona-Prozesse
Bernauer
Langfristiger Trend beim Rauchen rückläufig, erster Lockdown führte häufiger zu Konsumveränderung

Wien (OTS) - „Um Menschen mit Suchtkrankheiten verstärkt helfen zu können, muss man die Rahmenbedingungen besser verstehen, die Suchtverhalten fördern. Mit der Österreichischen Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial 2020 schaffen wir die Datengrundlage dazu. Wir müssen als Gesellschaft achtsam sein, dass Genuss oder Vergnügen nicht problematisch wird und negative gesundheitliche oder soziale Folgen nach sich zieht. Daher begrüße ich Initiativen wie die Dialogwoche Alkohol, die derzeit stattfindet“, so Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein zum Bericht.

Der Gl
könne
zu Dro
inform
Sucht
Die „Österreichische Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial 2020“ wurde vom Kompetenzzentrum Sucht der Gesundheit Österreich GmbH im Auftrag des Sozialministeriums durchgeführt. Neben Daten zu Alkohol wurden auch Informationen zum Konsum von nikotinhaltenen Produkten und von illegalen Substanzen während der Corona-Pandemie erhoben. Der gesamte Bericht ist abrufbar unter: <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Drogen-und-Sucht/Berichte-und-Statistiken/Österreichische-Repräsentativerhebung-zu-Substanzgebrauch.html>

An ein
und Juni du
Ländern teil
14 Prozent der Befragten hatten im Vorjahr sogar weniger Alkohol getrunken, so Rainer Schmidbauer vom Institut Suchtprävention, „wobei da im Wesentlichen auf der Ebene der Motive weniger Anlässe genannt werden“. Also habe auch der fehlende Anlass für Festivitäten dazu geführt, dass eben manche weniger Alkohol konsumiert hätten.

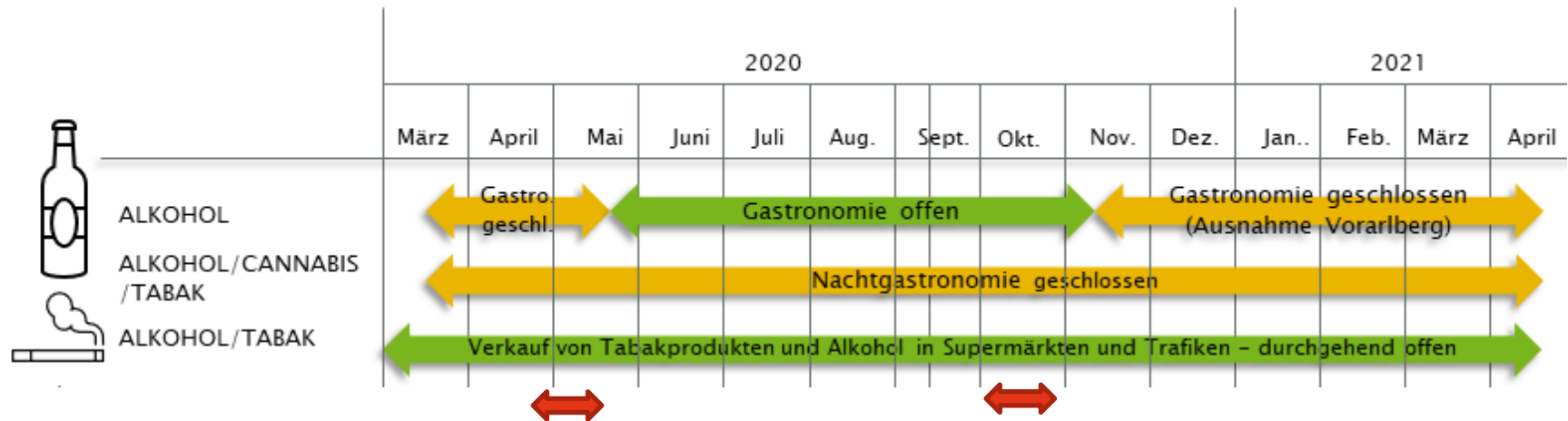
Mehr Lang

geht das all

Warum kommen Studien zu unterschiedlichen Ergebnissen und welche Dinge sind zu beachten?

- » Repräsentativerhebungen vs. Schneeballsampling
- » Unterschiedliche Erhebungszeiträume
 - » Lockdown vs. Nicht-Lockdown
- » Welche Indikator wird abgefragt
 - » Konsumfrequenz
 - » Konsummenge
 - » „Binge-Drinking“?
- » Starke Alkoholkonsumenten sind in Befragungsdaten immer unterrepräsentiert
- » Alkoholkonsum wird in Befragungsdaten immer unterschätzt

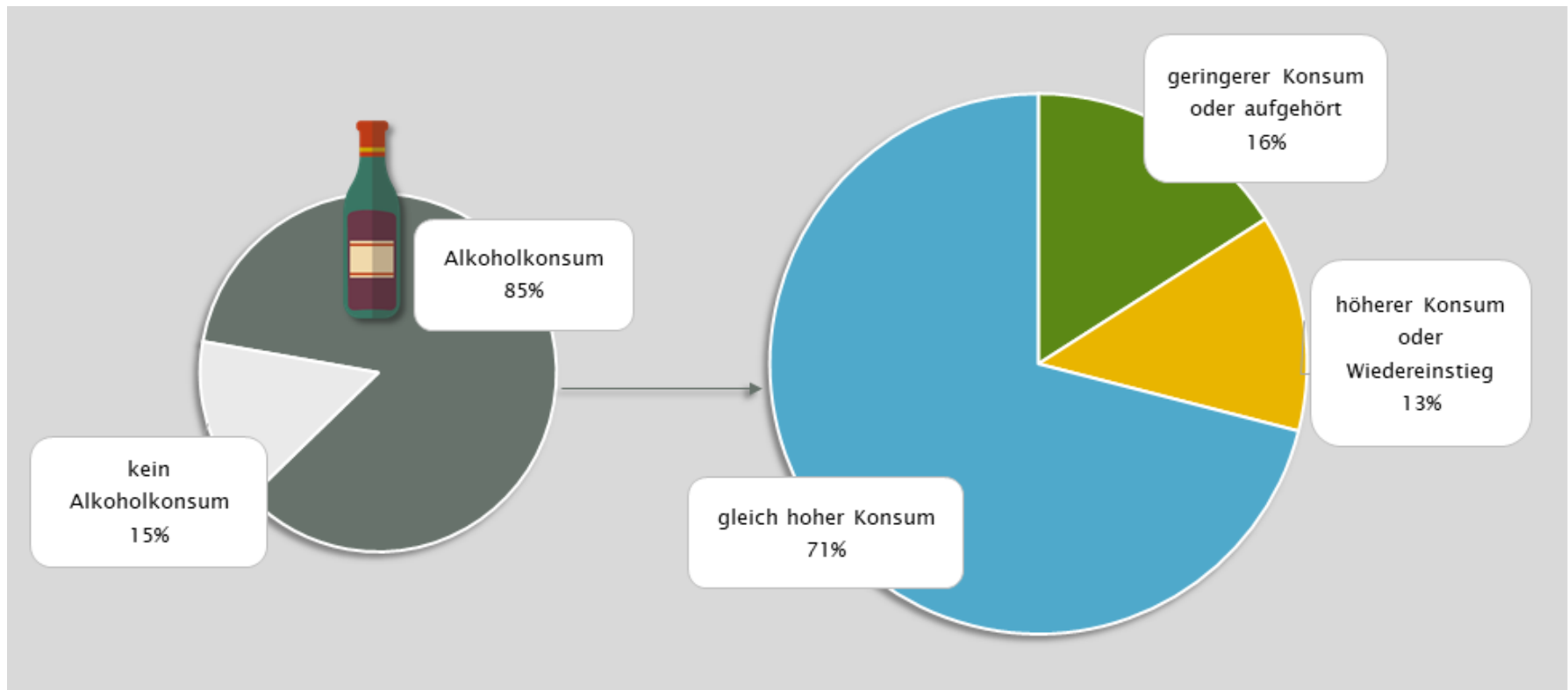
Eckdaten der Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotential 2020



- » Repräsentativer Onlineerhebung in zwei Erhebungswellen mit 6.000 bzw. 3.500 Befragungsteilnehmern
- » Fragen zu Alkoholkonsum aber auch anderen Substanzkonsum

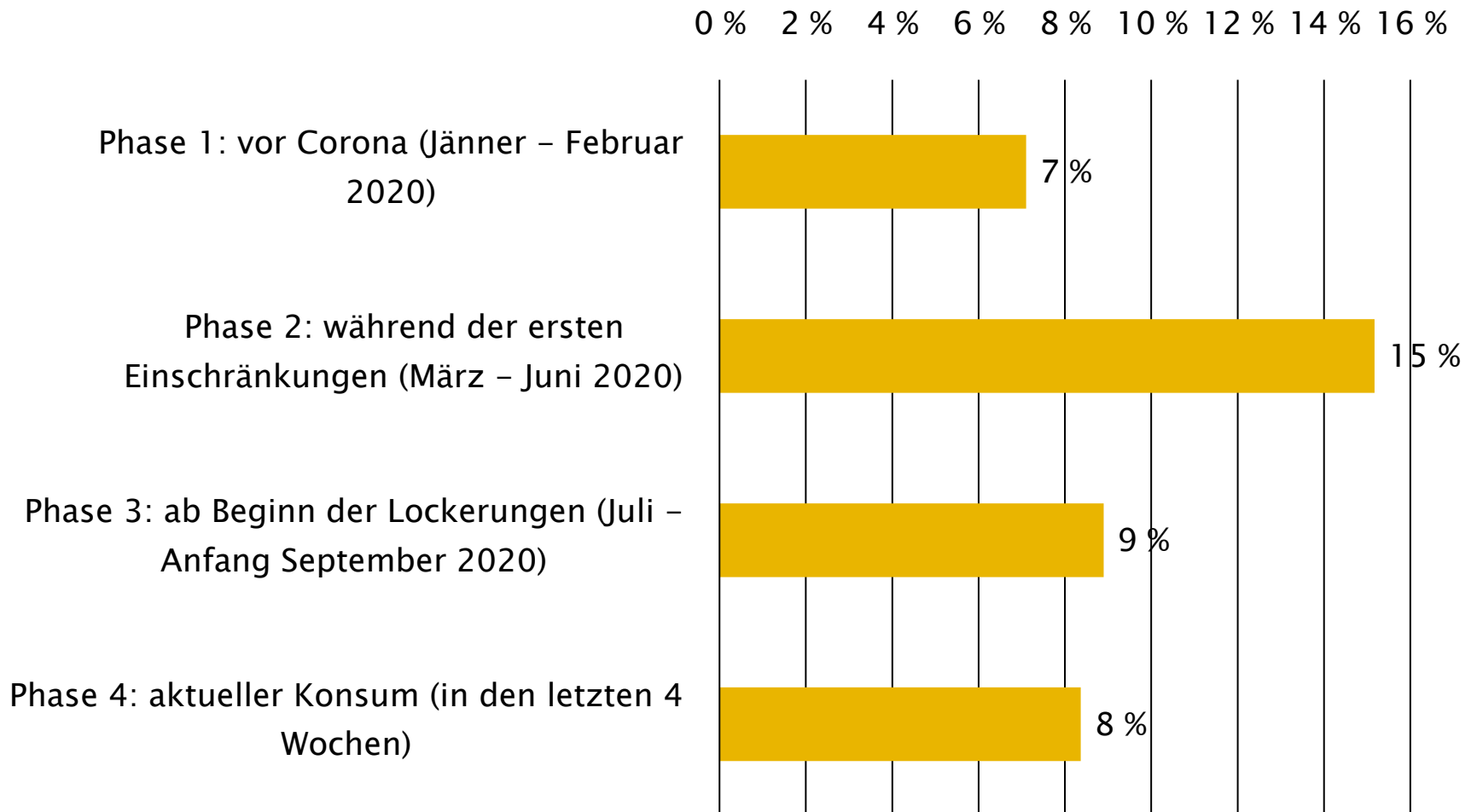
Ergebnisse zu kurzfristigen Änderungen während des 1. Lockdowns

- » Größter Teil der Alkoholkonsum-Konsumenten berichtet **keine Veränderung**
- » **Junge** haben ihr Konsumverhalten eher verändert als ältere Personen
- » Wichtigsten Motive für Zunahme: **mehr Freizeit** (43 %), aber auch **mehr Stress** (26 %). Wichtigstes Motiv für Abnahme: weniger soziale Anlässe.
- » **Männer** haben häufiger ihren Konsum reduziert als Frauen (19 % vs. 13 %).



Konsumfrequenz im Rückblick (Erhebungswelle 2, Oktober 2020)

Anteil der Personen mit täglichem oder fast täglichem (5–6 Tage pro Woche)
Alkoholkonsum zu vier Phasen der Corona-Krise



Wurde insgesamt mehr getrunken und welche Personen hat tendenziell mehr getrunken?

- » Insgesamt Rückgang erwartet (Brauereien: – 5 %)
- » Relativer Zuwachs der durchschnittlichen Konsummenge bei
 - » Frauen
 - » Personen mit niedrigen Bildungsabschluss
 - » Personen, die überdurchschnittlich viel Alkohol konsumieren

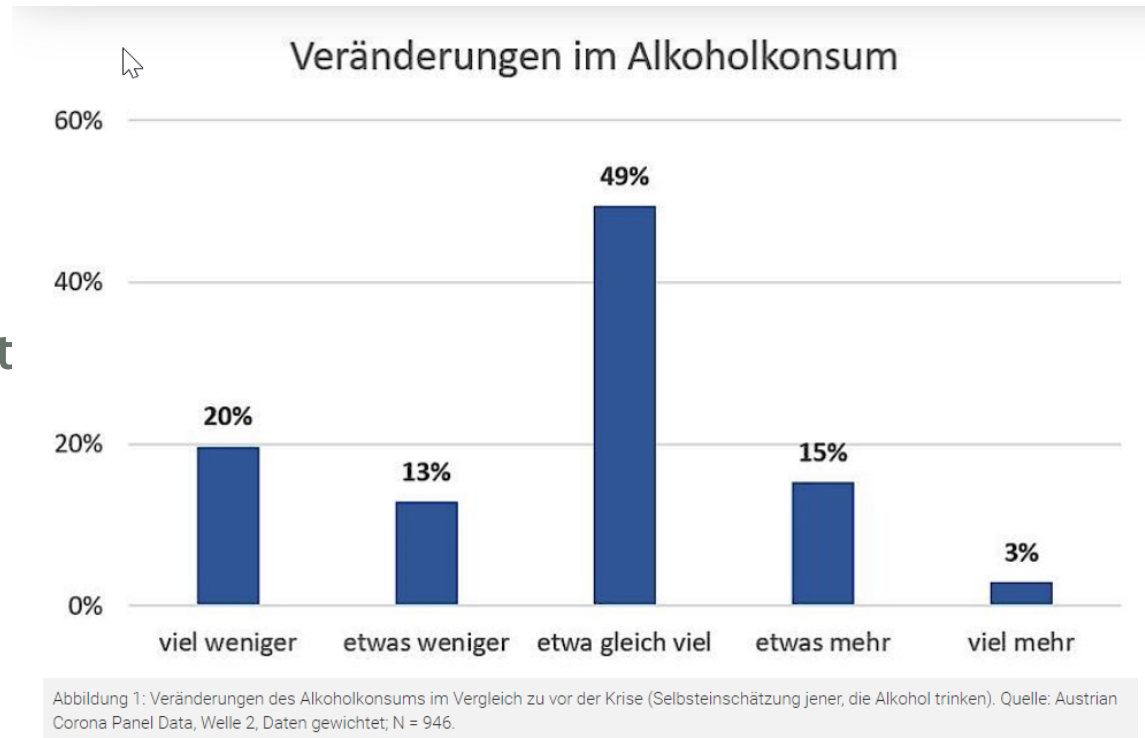
Tabelle 5.4:

Veränderung der durchschnittlichen Alkoholkonsummenge in Gramm Alkohol zwischen Phase 1 (vor Corona) und Phase 4 (vier Wochen vor dem Interview im Oktober), bezogen auf alle Personen mit Alkoholkonsum im Jahr 2020

	Phase 1 (vor Corona, Jänner bis Februar 2020)*	Phase 4 (in den letzten vier <u>Wochen</u>)*	prozentuelle Veränderung
gesamt	8,1	8,8	9 %
männlich	10,5	11,1	6 %
weiblich	5,5	6,3	14 %
15 bis 34 Jahre	6,6	6,8	4 %
35 bis 64 Jahre	8,1	9,0	12 %
65 Jahre und älter	9,9	10,5	7 %
Sekundarstufe I	7,6	9,7	28 %
Sekundarstufe II	8,0	8,6	8 %
Hochschule	8,6	9,4	9 %
geringer Konsum**	5,5	5,6	1 %
mittlerer Konsum**	17,2	19,0	10 %
problematischer Konsum**	31,9	38,9	22 %

Was sagen andere Studien dazu: Corona-Panel der Uni Wien

- » Insgesamt **häufiger Reduktion** als Anstieg
- » **Junge Menschen** zeigen häufiger Veränderung als ältere Menschen
- » Jene, die **große Einsamkeit erleben**, greifen im Mittel etwas häufiger zu Alkohol als früher
- » Auch **Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit** führen zu leichter Steigerung des Alkoholkonsums



Was sagen andere Studien dazu: „European Study Group on Alcohol Use and COVID-19” (Manthey et al. 2021)

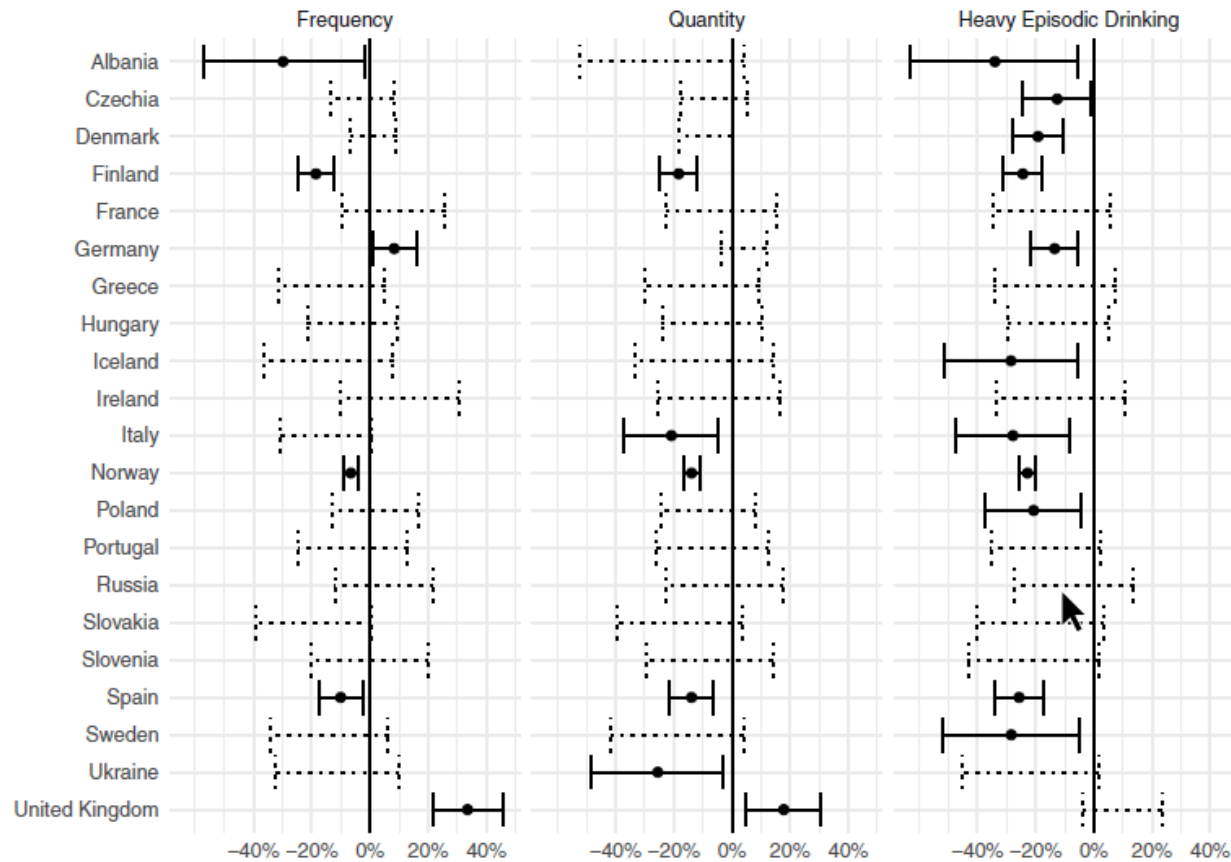


Fig. 2 Indicator of change for three alcohol use indicators, calculated as the proportion of respondents reporting increases minus the proportion reporting decreases in their use, by country. Positive values (right hand side of vertical line) indicate increased use. Dashed lines indicate 95% confidence interval to overlap with 0, solid lines indicate non-overlapping, i.e. significant results

Was sagen andere Studien dazu: „European Study Group on Alcohol Use and COVID–19” (Rossow et al. 2021)



International Journal of
*Environmental Research
and Public Health*



Article

Changes in Alcohol Consumption during the COVID-19 Pandemic—Small Change in Total Consumption, but Increase in Proportion of Heavy Drinkers

Ingeborg Rossow ^{1,*}, Elin K. Bye ¹, Inger Synnøve Moan ¹, Carolin Kilian ² and Jørgen G. Bramness ^{1,3,4}

- ¹ Department of Alcohol, Tobacco and Drugs, Norwegian Institute of Public Health, 0213 Oslo, Norway; ElinKristin.Bye@fhi.no (E.K.B.); IngerSynnove.Moan@fhi.no (I.S.M.); JorgenGustav.Bramness@fhi.no (J.G.B.)
 - ² Institute of Clinical Psychology and Psychotherapy, Technische Universität Dresden, 01187 Dresden, Germany; carolin.kilian@mailbox.org
 - ³ Institute of Clinical Medicine, UiT—The Arctic University of Norway, 9019 Tromsø, Norway
 - ⁴ Norwegian National Advisory Unit on Concurrent Substance Abuse and Mental Health Disorders, Innlandet Hospital Trust, 2381 Brumunddal, Norway
- * Correspondence: Ingeborg.Rossow@fhi.no

Was lässt sich übereinstimmend in Studien bislang feststellen?

- » Lockdowns führen dazu, dass **Pro-Kopf Konsum** für 2020 leicht rückläufig ist
- » Konsummuster haben sich verändert
 - » Kurzfristiger Anstieg der **Konsumfrequenz**
 - » weniger „**Binge-Drinking**“
- » Unterschiedliche Entwicklungen für unterschiedliche **Konsumentengruppen**
 - » Frauen vs. Männer?
 - » Junge vs. Ältere
 - » Polarisierung des Konsums?
- » Zwei Einschränkungen zu beachten
 - » Sämtliche Studien beziehen sich auf **kurz- und mittelfristige Auswirkungen**
 - » Befragungen erlauben **keine Rückschlüsse über Personen mit Abhängigkeitserkrankungen**

Quellen zum Nachlesen

- » Strizek, Julian; Busch, Martin; Puhm, Alexandra; Schwarz, Tanja; Uhl, Alfred (2021): Repräsentativerhebung zu Konsum- und Verhaltensweisen mit Suchtpotenzial. Gesundheit Österreich, Wien
<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Drogen-und-Sucht/Berichte-und-Statistiken/Österreichische-Repräsentativerhebung-zu-Substanzgebrauch.html>.
- » Corona-Panel der Uni Wien: <https://viecer.univie.ac.at/corona-blog/themenuuebersicht/>
- » Ergebnisse der europaweiter Online-Befragung der „European Study Group on Alcohol Use and COVID-19“
 - » Manthey, J., Kilian, C., Carr, S., Bartak, M., Bloomfield, K., Braddick, F., ... & Rehm, J. (2021). Use of alcohol, tobacco, cannabis, and other substances during the first wave of the SARS-CoV-2 pandemic in Europe: a survey on 36,000 European substance users. Substance abuse treatment, prevention, and policy, 16(1), 1-11.
<https://substanceabusepolicy.biomedcentral.com/articles/10.1186/s13011-021-00373-y>
 - » Rossow, I., Bye, E. K., Moan, I. S., Kilian, C., & Bramness, J. G. (2021). Changes in Alcohol Consumption during the COVID-19 Pandemic—Small Change in Total Consumption, but Increase in Proportion of Heavy Drinkers. International journal of environmental research and public health, 18(8), 4231.
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8073387/pdf/ijerph-18-04231.pdf>